

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ausgeraubt bis aufs Hemd

Endlich hatten wir am anderen Ufer wieder Grund unter den Füßen und konnten dem Sande zuwarten. Da hämmerte von der Nordspitze der Stadt her ein Maschinengewehr auf uns los. Die Kugeln pfiffen, das Wasser aufpeitschend, bedenklich um uns herum. Schleunigst verschwanden wir mit unseren zwei Tieren hinter einem Damm, der uns gegen weiteres Feuer Deckung bot.

„Kinder, findet ihr, daß das Bad besonders fühl war? Mir ist jedenfalls ziemlich schwül dabei geworden.“ Bäck zog sich, indem er so sprach, mit dem Fingernagel einen Scheitel. Er hat immer viel auf das Aufzere gegeben. Ich hätte ihm gern einen Spiegel gereicht. Nun ging es an die Verteilung der Habe, die uns geblieben war. Auf vier Mann kamen noch zwei Pferde und zwei dürtige Ausrüstungen. In Größe und Stiefelmaß paßten Bäck und Schadow, Müller und ich vortrefflich zusammen. Auf einem der Pferde sollte ich reiten, solange meine Fußwunde mich am Gehen behindern würde; ich hatte mir nämlich beim Hineinwaten in die Mscharra auf irgendeinem harten Gegenstand die Fußsohle der Länge nach aufgeschnitten. Das zweite Pferd sollte abwechselnd von den anderen benutzt werden. Die beiden, die gerade laufen mußten, bekamen die Stiefel, dafür brauchten sie sonst nur